



Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Ausgabe 3/2021

Dezember 2021



Damals im Dezember

Über Nacht war der Winter gekommen,
Hatt' den Bäumen letzte Blätter genommen,
eine dünne Eisschicht auf Pfützen gelegt,
den Menschen die Mützen vom Kopf gefegt.

Dann waren weiße Flocken gefallen,
uns Kindern hat das so sehr gefallen.
Fenster erstrahlten im Kerzenlichte,
im Haus ersann man Weihnachtsgedichte.

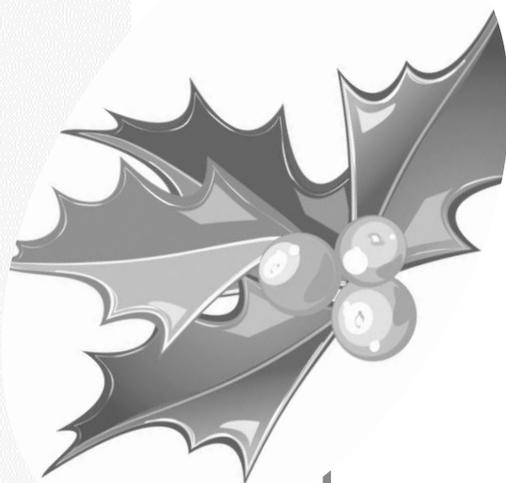
Strohsterne bastelten wir, Glitzerkarten,
die Christbaumbeleuchtung erhellte den Garten.
Im Haus roch es herrlich nach Zimt und Gebäck,
Hausmäuse schleppten die Krümel ins Versteck.

Am Abend las Mutter Geschichten vor,
vom Niklaus, Knecht Ruprecht, dem Engelschor.
Auf's Christkind zu warten war wunderbar,
selbst dann noch, als ich schon viel älter war.

Erinnern an vergangene Zeiten,
die uns noch heute Freude bereiten.
Herrlich, die Kindheit, voller Vertrauen,
wie schön ist es einmal zurückzuschauen.

Vielen von denen, die uns getragen,
können wir nicht mehr Dankeschön sagen,
doch bleiben sie in unseren Herzen,
sind bei uns im Licht der Weihnachtskerzen.

© Regina Meier zu Verl



Impressum: Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin, Amt Neubukow-Salzhaß, Panzower Landweg 1, 18233 Neubukow
Das Informationsblatt „Cariner Landbote“ erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich und ist für Beiträge dankbar.

Text, Bildauswahl: Reaktionsteam; Layout, Satz: Andrea Schrader; Druck: Druckerei Schaffarzyk

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner,
Liebe Leserinnen und Leser,

Es schneit, es schneit kommt alle aus dem Haus,
Es schneit, es schneit das müsst ihr alle sehn.



Das haben unsere Kleinen vielleicht heute Morgen (05.12.) gesungen, als sie aus dem Fenster gesehen haben. Schnee, Schnee, Schnee. Ja so ist es, der eine freut sich und der andere, na ja... Das Winterdienstfahrzeug war früh schon unterwegs. Durchgeführt wird der Dienst in diesem Jahr wieder von der Meyer-Delfs GbR. Kleinere Straßen und Abschnitte von Gehwegen werden durch die Gemeindearbeiter geräumt und gestreut. Bitte denken auch Sie an ihre Straßenreinigungs- und Streupflicht! Danke.

Der Winter ist da und das Jahr neigt sich dem Ende zu. Jetzt, am Jahresende, hat Corona wieder ordentlich zugeschlagen. Wir haben uns mit der Durchführung von Festen und jeglichen Aktivitäten das Jahr über sehr zurück gehalten, aber hatten immer noch Hoffnung, dass es zum Ende wieder geht. So ist es leider nicht. Die Gemeindehäuser waren zwischenzeitlich für Familienfeiern, Sport und kleinere Zusammenkünfte geöffnet. Seit dem 04.12. ist alles wieder geschlossen. Nikolausfeier, Weihnachtsmarkt mussten leider wieder gestrichen werden. Es geht so viel verloren, und es bleibt so viel auf der Strecke. Alles sehr traurig. Was wird das noch werden? Wie und wann kehrt alles zur Normalität zurück? Diese Fragen stell ich mir sehr oft. Aber das Wichtigste ist trotz allem doch unsere Gesundheit. Und die wünsche ich Ihnen von ganzen Herzen.

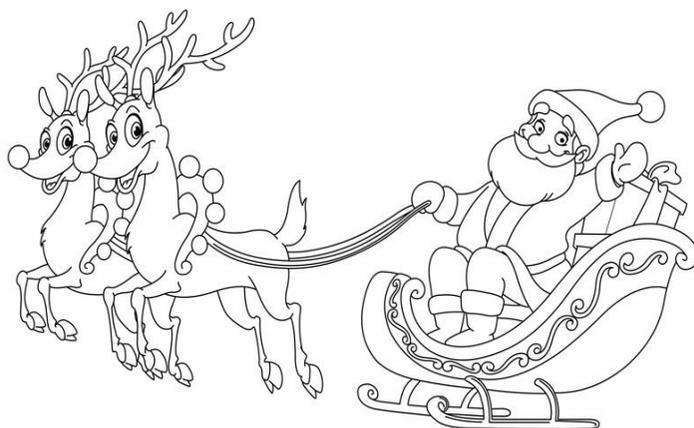
Auf den nächsten Seiten habe ich versucht, Ihnen einen kleinen Rückblick in Wort und Bild über die durchgeführten Arbeiten der letzten 2 Monate zu geben. Auch zur Haushaltsplanung und zum finanziellen Status unserer Gemeinde habe ich Ihnen einen ausführlichen Text beigefügt.

Ich möchte mich hier nun bei allen bedanken, die mich bei meiner Arbeit als Bürgermeisterin unterstützt haben. Meiner Familie, Freunden, dem Gemeinderat, dem Amt usw. Auch ein herzliches Dankeschön an alle, die in irgendeiner Art und Weise die Gemeindearbeit unterstützt haben. Dazu zählen u.a. die Seniorenbetreuer, die Hausbetreuer, die Jugendclubbetreuer von Alt Karin, das Redaktionsteam vom Landboten, die Bäcker bzw. Betreuer unserer Gemeindebacköfen und viele andere. Ein Dank der Feuerwehr für die in diesem Jahr große Einsatzbereitschaft und vollbrachten Einsätze, die nicht immer ungefährlich und nicht selbstverständlich waren. Ein ganz großes und herzliches Dankeschön gilt unseren Gemeindearbeitern Herr Stubbe und Herr Meyer für ihren unermüdlichen Einsatz sowie auch Herr Beyerlein und Frau Sperling.

Heike Chrzan-Schmidt

Ich wünsche Ihnen allen und euch liebe Kinder ein besinnliches, schönes, aber auch fröhliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles erdenklich Gute, nur das Beste und vor allem viel, viel Gesundheit.

Ihre Heike Chrzan-Schmidt



Haushaltsplanung 2022

Anbei möchte ich Ihnen einmal die Einnahmen (Erträge) und die größten Ausgaben (Aufwendungen) unserer Gemeinde veranschaulichen:

Erträge	2019 Ergebnis	2020 Ergebnis	2021 Plan	2022 Plan
Grundsteuer A	53.800	52.775	52.000	53.000
Grundsteuer B	81.300	77.294	80.000	80.000
Gewerbsteuer	404.100	263.995	300.000	330.000
Gem.anteil Einkommenssteuer	296.000	285.061	303.000	335.900
Gem.anteil an d. Umsatzsteuer	37.500	41.159	37.100	33.200
Zweitwohnungssteuer	8.400	18.951	20.000	25.000
Hundesteuer	7.700	6.804	7.000	7.300
Familienleistungsausgleich	62.500	entfällt	entfällt	entfällt
Schlüsselzuweisung	379.500	294.832	362.400	365.900
investiv SZ / zweckgebund. Kapitalrücklage	davon: 28.700	davon: 0,00	davon: 14.500	davon: 0,00
Infrastrukturpauschale (gültig von 2020 – 2025)	---	88.852	89.800	90.400
	1.330.800	1.129.723	1.251.300	1.320.700

Aufwendungen	2019 Ergebnis	2020 Ergebnis	2021 Plan	2022 Plan
Kreisumlage	442.200	428.878	479.900	506.600
Amtsumlage	216.800	217.415	218.200	245.900
Gewerbsteuerumlage	46.000	29.091	25.000	35.000
Hortbetreuung / Regelkosten KITA (neu ab 2020 lt. KIFÖG)	101.900	163.891	166.000	170.000
Schullastenausgleich	84.300	114.969	109.000	110.000
<i>Abschreibungen</i>	<i>172.500</i>	<i>170.882</i>	<i>166.100</i>	<i>193.400</i>

Weitere Aufwendungen und wesentliche Kernpunkte sind die Erfüllung der Pflichtaufgaben und die Realisierung der laufenden und neu geplanten Investitionsvorhaben. Dazu gehören die weiteren Investitionen in die Kommunaltechnik (ca. 6.000 €), in den Brandschutz (Anschaffung eines TSF-W, 51.000 €), Sanierung von Löschteichen (85.000 €), sowie in die schrittweise und zielgerichtete Modernisierung der Gemeinde- und Kulturzentren (d. h. Erneuerung der Heizungsanlagen, 20.000 €). Unter anderem planen wir den Bau von neuen Wetterschutzhütten (12.000 €), die Umrüstung auf LED-Straßenbeleuchtung (39.000 €).

Weiterhin werden umfangreiche Finanzmittel für den Freiwilligkeitsbereich bereitgestellt. Bauhof/Gemeindearbeiter, Gemeindestraßen, Anschaffung von Spiel und Fitnessgeräten (19.000 €) und Heimat- und sonst. Kulturpflege(10.000 €). Laufende Kosten sind in allen Bereichen zu verzeichnen. Ein großer Posten hier ist die Straßenunterhaltung(40.000 €) und die Baumpflegearbeiten (15.000€).

Heike Chrzan-Schmidt

Aktuelles von der Feuerwehr

Das Jahr neigt sich langsam dem Ende zu und die kalte Jahreszeit beginnt. Das ist auch der Grund warum unsere Jugendfeuerwehr allmählich ins warme Gerätehaus zieht um die Ausbildung durchzuführen. Unsere Jugendfeuerwehr trifft sich alle 2 Wochen samstags von 9:00 Uhr bis 11:30 Uhr. Nach langem Ausfall konnten auch die Kinder wieder Ihren Übungs-dienst aufnehmen. Vieles ist dieses Jahr ausgefallen um so schöner ist es, dass sie jetzt wieder tätig werden können. Unsere Jugendfeuerwehr besteht momentan aus 18 Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 – 17 Jahren. Unser Jugendwart ist Andreas Kossow. Er hat tatkräftige Unterstützung von Leonie Michael, Pascal Lipinski und Karsten Thal. Zurzeit sind wir dabei die Jugendfeuerwehr im Gerätehaus in Kirch Mulsow unterzubringen. Dort haben sie die Idealen Bedingungen um Ihre Dienstvormittage durchzuführen.

Freudig zu bemerken ist es, dass unsere Landwirte aus der Gemeinde viel für die Feuerwehr tun und uns dieses Jahr mit einer Spende unterstützen. Diese werden wir für dicke Jacken bei der Jugendfeuerwehr einsetzen. Denn dort besteht zurzeit, aus meiner Sicht, der größte Handlungsbedarf.

Dafür möchte ich mich auch im Namen unserer Kids recht herzlich bei den Landwirten Herrn Meyer aus Krempin, Herrn Storch aus Alt Karin, Herrn Rudolphi aus Kirch Mulsow, Herrn Nerstheimer und Herrn Söhnholz aus Ravensberg bedanken.

Zum Schluss möchte ich Ihnen ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Martin Hentschel
Gemeindewehrführer Feuerwehr Carinerland



Aktuelles aus der Gemeinde

Mein kleiner roter Traktor

Endlich ist er da. Ein neuer Kommunaltraktor fürs Carinerland. Der alte Traktor hatte einen Motorschaden. Wir haben nichts unversucht gelassen, um ihn wieder zu reparieren. Es ging nicht. Nun mussten wir uns, um leistungsfähig zu sein, nach etwas anderem umsehen. Alle unsere Geräte sollten an den neuen Traktor passen. Bestimmte Punkte wie Leistung und PS sollten auch stimmen, zügig lieferbar sollte er auch sein. Es war nicht einfach, aber nun ist er da. Die Arbeit kann weiter gehen.

Heike Chrzan-Schmidt



Bankettenverbreiterung

Die Banketten an der Gemeindestraße zwischen Neu Karin und Alt Karin sind an von uns ausgewählten Stellen befestigt worden. Dieses erfolgte mit Beton-Rasengitterplatten. Wir haben mit solchen Maßnahmen schon in den vergangenen Jahren gute Erfahrung gemacht. Das hat zur Folge, dass die Bankette an diesen markanten Stellen (Berge mit starkem Gefälle, Kurvenbereiche) nicht so stark bzw. gar nicht ausgefahren werden. Also werden Kosten für ständige Ausbesserung gespart. Auch wenn der Preis (44.000 €) nicht gerade günstig ist und auch viel höher als in den vergangenen Jahren war, befürworten wir dieses Projekt und versprechen wir uns viel davon.

Dank an die ausführenden Firma.

Heike Chrzan-Schmidt



Entkrautung der Teiche in Moitin und Klein Mulsow

In diesem Monat wurden die Teiche in Moitin und Klein Mulsow entkrautet. Das heißt, der Schilfgürtel wurde teilweise entfernt und auch Schlamm wurde ausgebagert. Man möchte ja noch viel mehr machen, aber es gibt genaue Richtlinien von der Umweltbehörde, an denen wir uns halten müssen. Aber nichtsdestotrotz werden diese beiden Teiche ihren Namen „Feuerlöschteich“ jetzt wieder gerecht.

Danke der ausführenden Firma, den Gemeindearbeitern und der Ravensberger Agra für die Ausführungsarbeiten.

Auch im nächsten Jahr haben wir wieder finanzielle Mittel für Teichsanierung geplant. Welche Teiche wir in Angriff nehmen können, hängt von vielen Faktoren ab.

Heike Chrzan-Schmidt



Entwässerung

Manch ein Projekt wird nur in guter Zusammenarbeit fertiggestellt. Die Entwässerungsleitung vom Sportplatz, vom Schleppdach, der Hofstraße und von den umliegenden Grundstücken in Alt Karin war von Wurzelwerk zugewachsen und teilweise zerstört. Es konnte nichts mehr ablaufen. Das Wasser staute sich. Aber wo war die Stelle? Aufwendige Suchaktionen wurden gestartet. Und siehe da, es wurde gefunden und konnte somit repariert werden.

Vielen Dank Herr Friehold, Herr von Storch und unseren Gemeindearbeitern.

Heike Chrzan-Schmidt



Sie fiel einfach um

In der Nacht zum 13.11. gab es einen dumpfen Knall. Eine Kastanie, welche mitten in Ravensberg am Rande der Durchgangsstraße auf einem Privatgrundstück stand, fiel auf die Straße. Was hätte passieren können, wenn es am Tage passiert wäre? Das mag ich mir gar nicht ausmalen, denn die Straße ist nicht gerade wenig befahren.

Die Feuerwehr wurde alarmiert, zersägte den Baum und somit war die Straße nach zweieinhalb Stunden Einsatz beräumt. Danke an die Kameraden der Feuerwehr.

Nun ist noch der Schaden da: der defekte Zaun und ein Stück vom Gehweg. Es hätte alles schlimmer kommen können. Der Baum fiel einfach um. Es war kein Sturm. Es war eine ganz ruhige Wetterlage. Es stellte sich im Nachhinein heraus, dass der Baum total vom Brandkrustenpilz befallen war.

Heike Chrzan-Schmidt



(Der Brandkrustenpilz zählt zu den gefährlichsten Holz abbauenden Pilzarten. Neben einer intensiven Weißfäule kann er eine Moderfäule hervorrufen und unter hohen Feuchtigkeitsverhältnissen im Holz die Stand- und Bruchsicherheit von befallenen Bäumen extrem gefährden. Betroffen sind vor allem Buche, Linde, Spitz- und Bergahorn, Rosskastanie und Hainbuche, darüber hinaus auch Platane, Weide, Pappel, Eiche, Ulme, Esche, Birke, Zürgelbaum und Tulpenbaum.)

5. Kaminer Inselfest

Am 02.10.21 trafen sich Kaminer Bürger zu ihrem 5. Kaminer Inselfest am Kluenderteich. Ein kleines Organisationskomitee hatte eingeladen und mit Hilfe mehrerer Helfer aus den unterschiedlichen Haushalten das Fest vorbereitet. Die Vorbereitung besteht vor allem darin, das Symbol unseres Festes, den Originalschaschlik herzustellen. Dieser wird und wurde immer zum Verzehr gereicht. Im Nachhinein – und auch dank des Wettergottes – verlief das Fest von 15 Uhr bis spät in die Nacht am Lagerfeuer zur Zufriedenheit aller. Der Geist unseres Festes - einen Beitrag zur Stärkung der dörflichen Gemeinschaft zu leisten – wurde nach Bekundung aller als sehr erfolgreich eingeschätzt. In 2022 sollte im Spätsommer das 6. Inselfest organisiert werden.

H. Zepperitz



Rückblick auf das XXI. Filmfest Garvensdorf vom 5.-7.11.2021

Schon im November 2020 hatten wir ein XXI. Garvensdorfer Filmfest unter dem Motto "Die andere Heimat" geplant. Durch Corona verhindert gab es höchstens Einzelbesucher, die sich die Begleitausstellung "Geflüchtet, vertrieben, entwurzelt - Kindheiten in Mecklenburg 1945 bis 1952" der Stiftung Mecklenburg ansahen.

In diesem Jahr haben wir, wie jedes Jahr am ersten Novemberwochenende, ein anderes Thema aufgegriffen. Angeregt von Literatur und Reisen während der sommerlichen Coronaebbe sowie längeren Kontakten wollten wir Eindrücke aus dem „Balkan“ wiedergeben, einem oft klischeebehafteten weiten Gebiet, das geografisch und politisch gar nicht klar einzugrenzen ist.

Im Zentrum stand dann in mehreren Filmen die Reflexion des Bosnien-Krieges. Z.B. verarbeitete die bosnische Regisseurin Jasmila Žbanić das Massaker von Srebrenica, welches mitten im Europa des Jahres 1995, angetrieben von religiösen und ethnischen Konflikten in Ex-Jugoslawien in der UN-Schutzzone verübt wurde. Der 2021 Oscarnominierte Spielfilm „Quo vadis, Aida“ handelt von einer Frau, die als „Ortskraft“ und Dolmetscherin in einem von Männern dominierten Krieg zwischen die Fronten gerät. Auf dramatische Weise sehen wir, was das Versagen der Zivilgesellschaft für einzelne Menschen und ihre Familien bedeutet.

Als Gaunerfarce inszenierte der international bekannte Regisseur Emir Kusturica schon 1995 in „Underground“ das Jugoslawien Titos vom zweiten Weltkrieg bis zum Bosnienkrieg. Es tat sich ein fast dreistündiger surreal-phantastischer Bilderbogen auf. Hier kamen noch einmal unsere alten, leise ratternden TK35-Landfilmprojektoren und zehn Rollen Zelluloidfilm zum Einsatz.



Am Samstag Abend war der Höhepunkt: ein sehr lebendiges Konzert von „Di Grine Kuzine“ aus Berlin. Die Musiker sind seit vielen Jahren auf musikalischer Balkanreise und rissen das tanzbereite Publikum von den Sesseln hoch. Gehalten durch den so viel entspannteren Rahmen der 2G-Regeln war besonders hierbei einmal wieder zu spüren, wie sich Kultur vor Coronazeiten angefühlt hat.



Ein anderes Thema beleuchteten Holger Meyer und Rüdiger Zeggel aus Clausdorf in ihrem Bericht von einem Hilfseinsatz in einer Roma-Siedlung bei Timișoara (Rumänien). Einstieg war die auf der Berlinale ausgezeichnete Film „Aus dem Leben eines Schrottsammlers“. Jenseits üblicher Klischees wurde in seltener Deutlichkeit dokumentiert, wie sich alltägliche ethnische Ausgrenzung anfühlt bis zu Verweigerung medizinischer Hilfe in lebensbedrohlichen Umständen.



Das Filmfest schloss mit dem 2002 Oscargekrönten Film „No Man's Land“ des gleichen bosnischen Regisseurs Danis Tanović. Der Film zeigt in bitter-satirischer Form die Chancen und dann doch so aussichtslose Lage zweier gegnerischer Soldaten, die sich im Niemandsland bedrohen und doch gegenseitig miteinander auskommen müssen, während die Medien mit Kameras draufhalten. Ein Appell an die Mitmenschlichkeit und Verständigung über Schützengräben hinweg. Auch 25 Jahre nach Ende des Bosnien-Kriegs mitten in Europa sind noch viele Wunden offen und auch aktuell zeigt sich, dass ohne offenen Umgang mit der Vergangenheit, Anerkennen des eigenen Anteils Versöhnung und nachhaltiger Frieden schwer möglich sind.

Details zum Programm mit weiteren Filmen (u.a. einem fantastischen Kinderfilm aus Nordmazedonien, der nur von einem Kind gesehen wurde) finden sich auf der GutesHaus-Webseite.

Da wir ohne Förderung arbeiten, konnten wir zur Finanzierung dieses Filmfestes den Kinokulturpreis MV einsetzen, den wir im Oktober beim Schweriner Filmkunstfest mit anderen Kinoveranstaltern zuerkannt bekamen. Diese Anerkennung hat uns sehr erfreut und bestärkt weiterzumachen.

Leider mussten auch dieses Jahr die Adventstürchen zum GutenHaus, dem Backhaus, Glühweinstand etc. geschlossen bleiben. Das geplante Programm des Wicht-Theaters und des Singer-Songwriters Norbert Lange werden nächstes Jahr nachgeholt, versprochen.

Noch hoffen wir auf ein kleines Kinderkino-Ereignis am kürzesten Tag des Jahres, am 21.12. ab 15:30 Uhr. Mit „Kurzes für Kurze“ laden wir kleine und großgewordene Kinder ein zu witzigen und gewitzten Kurzfilmen aus den DDR-Trickfilmstudios und von internationalen Regisseuren.

Es gilt sicher noch der neue 2G-plus-Standard für Kulturveranstaltungen; am besten vorher den aktuellen Stand ansehen auf www.guteshaus.de.

Text, Fotos: Holger Stein (für Gutshaus Garvensdorf e.V.)

Vorweihnachtliches Chortreffen unter Corona-Bedingungen

Um sich noch einmal in diesem Jahr am 2.12. treffen zu können, waren alle angemeldeten Sängerinnen und Sänger am Donnerstag zum Testen. Alle negativ. Im Gemeindezentrum Moitin wurde die Tafel weihnachtlich eingedeckt. Es gab Lebkuchen, Stollen und Dominosteine. Ilona hatte Schneewittchenkuchen gebacken. Antje brachte leckere Schmalzstullen mit und von Margret gab es selbstgebackene Kekse. Unser Detlef, wie immer Kavalier, schenkte uns duftenden Glühwein und von Erna gespendeten Eierlikör ein. Es wurde gespeist und angestoßen auf unser kurzfristiges organisiertes Treffen. Unsere Barbara erhielt von Manfred einen prallgefüllten Weihnachtsgeschenkbeutel mit herzlichen Dankesworten überreicht.

Barbara hatte die glänzende Idee, ein paar schöne Weihnachtslieder aus unserem ausgefallenen Adventsprogramm in Alt Karin, in Bild und Ton mit dem Handy aufzunehmen.

Es wurde am nächsten Tag an alle Anwesenden und verhinderten Chormitglieder versandt. Vielen herzlichen Dank, liebe Barbara. Es war ein sehr gelungener und schöner Chorabend, wahrscheinlich der letzte für lange Zeit.

Allen Lesern wüschte der Chor trotz allem eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit. Wir sind zur Zeit nicht zu hören, aber der Chor ist noch da !!!!!!!!!!!!!

MaKa



Ach du lieber Nikolaus, komm ganz schnell in unser Haus! Hab so viel an dich gedacht, hast du mir auch was mitgebracht?



Ja, das hat der liebe Nikolaus gemacht. Er hat 208 Kindern aus dem Carinerland im Alter von 0-18 Jahren einen Wertgutschein von Rossmann im Wert von 10 Euro zum Nikolaustag nach Hause gebracht.

Viel Freude damit!

Heike Chrzan-Schmidt

Aktuelles aus der Kirchengemeinde

Erntedankgottesdienst in Kirch Mulsow

Am 3. Oktober wurde zum Erntedankgottesdienst in Kirch Mulsow eingeladen.

Die Kirchengemeinde Kirch Mulsow gehört jetzt zur Evangelisch-lutherische Christus-Kirchengemeinde Bukow.

Fam. Göttling hat hierfür die Kirche geschmückt.

Herr Pastor Pörksen hielt die Predigt. Der Volksliederchor Kamin-Moitin, unter der Leitung von Frau Stern, war zur festlichen Andacht gekommen.



Unsere Kirchengemeinde hat seit Januar 2021 eine neue Gemeindepädagogin. Frau Reschke wohnt in Kirch Mulsow. Sie kommt immer am Donnerstag mit ihrer Gitarre zum Chorsingen in die Wohnstätte.

Der Chor war ebenfalls zum Singen in den Gottesdienst gekommen. Beide Chöre gaben ihr Bestes.

Den Schluss gestalteten die Wohnheimbewohner und Max Bock, Sohn der Wohnstättenleiterin, Frau Bianca Bock.



Sie begeisterten mit dem Hit „Country Roads“ und ihren Rasselinstrumenten. Sie bekamen viel Beifall dafür. Anschließend gingen alle ins alte Pfarrhaus zu einer sehr gut schmeckenden Gemüsesuppe. Nicole und Hans-Jürgen hatten Frau Reschke am Vorabend mit selbst gebackenem Kuchen überrascht. Es schloss sich eine gemütliche Kaffeerunde an. Unser Chor wurde hier sehr gelobt. Die Überraschung war total gelungen.

Evangelische Kirchengemeinde Kröpelin

Gottesdienste

Wir feiern unsere Gottesdienste normalerweise um 10.00 Uhr in der Kirche in Kröpelin, außer am 2. Sonntag im Monat: dann findet um 19.00 Uhr ein musikalischer Abendgottesdienst statt (nur im Februar nicht!).

Alle Gottesdienste unterliegen der 3G-Regelung.

Besondere Gottesdienste:

Freitag 17. Dezember Abendsegen, 19.00 Uhr, mit den neuen Bildern der Malgruppe in der Kirche in Kröpelin

4. Advent 19. Dezember, 17.00 Uhr (um 10.00 Uhr findet kein Gottesdienst statt): das Reriker Vocalensemble lädt um 17.00 Uhr in der Stadtkirche Kröpelin zu einer musikalischen Adventsandacht (Adventskonzert) ein.

Es erklingen, neben bekannten Adventsliedern, Werke von Heinrich Schütz und Dietrich Buxtehude.

Außerdem kommt das Friedenslicht aus Bethlehem zu uns. Wer eine Lampe mitbringt, kann es mit nach Hause nehmen.

Heiligabend:

- 14.00 Uhr Familiengottesdienst, Krippenspiel, drinnen und draußen, Kröpelin
- 14.30 Uhr Christvesper Alt Karin
- 16.00 Uhr Christvesper Kröpelin
- 17.30 Uhr Christvesper im Seniorenheim der AWO

Da wir nur 80 Plätze in der Kirche in Kröpelin haben, gibt die Kirchengemeinde Besuchskarten für die Heiligabend-Gottesdienste in Kröpelin aus: bei Hausgerätefachhandel Burghardt in der Dammstraße von 9-12Uhr und 14-18 Uhr und bei Aranka Leingang (0172 909 1654) erhältlich.

1. Weihnachtstag, 10.00 Uhr Kröpelin

2. Weihnachtstag, 10.00 Uhr Kröpelin

Silvester, 15.00 Uhr Alt Karin, 17.00 Uhr Kröpelin

2. Januar 2022, 10.00 Uhr Gottesdienst mit kleinem Neujahrsempfang

(1. Januar 2022 kein GD)

9. Januar 2022

10.00 Uhr Alt Karin

19.00 Uhr Kröpelin: Taizé-Gottesdienst

13. Februar 2022 nur Gottesdienst in Alt Karin

Freitag 4. März 2022, 19.00 Uhr Weltgebetstag in der Stadtkirche Kröpelin

Weihnachten in Kirch Mulsow

„Eigentlich wollten wir Weihnachten ausfallen lassen“

Liebe Leser, vor kurzem las ich eine Geschichte, die so hieß. Passt gut, dachte ich, wegen Corona, wegen Stress, wegen schlechter Stimmung. Aber in der Geschichte nimmt der Autor Kontakt zu Gott auf und stellt fest: Es geht nicht. Gott besteht darauf, Weihnachten zu feiern. Im Himmel ist schon alles vorbereitet für den Geburtstag von Gottes Sohn. Gott weigert sich, ihn ausfallen zu lassen.

Es ist eine heitere Geschichte, aber mit einem guten Sinn. Weihnachten kommt auf jeden Fall. Die Frage ist. Feierst Du mit?

Vor über 2000 Jahren ist Jesus Christus geboren worden.

Das war damals gar nicht eine so große Sache. Der Geburtsort war kein Palast, sondern ein schmutziger, kalter, dunkler Stall. Jesus regierte kein Reich und hatte keine Armee. Im Gegenteil wurde er verfolgt und hingerichtet.

Trotzdem zählen wir heute noch unsere Jahre nach seiner Geburt. Denn seine Geburt änderte alles.

Mit ihr kam Gottes Licht in unsere Welt.

Wir als Kirchengemeinde laden auch in diesem Jahr ein zum Mitfeiern.

Was ist aber, wenn Du überhaupt keine Lust zum Feiern hast?

Weil Du Dich über die Corona-Maßnahmen schwarz ärgerst?

Weil Du so viel Ärger hast mit Deiner Familie oder bei der Arbeit?

Gerade dann bist Du eingeladen. Nur dann solltest Du nicht so oberflächlich feiern.

Dann solltest Du eine Kerze anzünden, hineinschauen und darüber nachdenken: Wenn Dir einer sagt, es gibt ein Licht für Deine Dunkelheit – kannst Du es dann glauben?

Darüber kommen Gerlind Reschke oder ich gerne mit Dir ins Gespräch.

Jedermann ist eingeladen zum Gottesdienst am Heiligen Abend in Kirch Mulsow um 18 Uhr.

Allerdings ist zweierlei zu bedenken:

1. Man braucht man eine Karte. Sie ist zu bekommen gegen 1,00 € Schutzgebühr (für Brot für die Welt) bei Gerlind Reschke im Pfarrhaus Kirch Mulsow. Oder im Gemeindebüro in Neubukow bei Jeanette Petersohn (Di 9-12+14-17 ; Do 9-12 Tel: 038294-16466).
2. Es gilt die 3G-Regel. Wer nicht geimpft oder genesen ist, muss also leider vorher einen Test machen.

Wer das Pfarrhaus Kirch Mulsow nicht kennt: Zu Ehren der Weihnacht ist der Tannenbaum vor dem Haus mit Lichterketten geschmückt – ein herzlicher Dank gilt der Gemeinde Carinerland, Gerlind Reschke, Marita und Jörg Sanftleben, Ecki Bolz und Thomas Jenjahn, die sie angebracht haben.

Alles Bürgern von Carinerland ein gesegnetes, besinnliches und möglichst frohes Weihnachtsfest!

Pastor Johannes Pörksen

Friedhof Kirch Mulsow

Einige neue Bäume werden dieser Tage (6./7. Dezember) am Pfarrhaus und auf dem Friedhof Kirch Mulsow gepflanzt.



Wir wollen den Friedhof Kirch Mulsow in gepflegter Form erhalten. Da bin ich froh über folgendes Angebot: wer Schwierigkeiten hat, ein Grab selbst zu pflegen, kann sich wenden an Christian Albrecht aus Garvensdorf – Sie werden sich sicher einig mit ihm. Einfach mal anrufen: 0152 55 83 76 59.

(Pastor Johannes Pörksen)

Geschichtliches

Es klapperte die Clausdorfer Mühle am Panzower Bach!

Mündliche Überlieferungen zu einer Mühle in Clausdorf gab es kaum. Darauf angesprochene Experten vermuteten meist eine Windmühle. Die Auswertung der vorliegenden Karten, speziell der Direktorialvermessung von 1768 und der im Landeshauptarchiv vorliegenden Bonitierungslisten (mehr dazu unten) ergab jedoch Erstaunliches, oder – wenn man so will – Naheliegenderes: Es gab bis ins 19. Jahrhundert eine Wassermühle, die am Panzower Bach lag. Nicht erstaunlich ist es, da ja bekanntlich mehrere Mühlen am Hellbach und den ihn speisenden Panzower Bach lagen oder liegen. So lag etwa die ehemalige Papiermühle am Panzower Bach zwischen Panzow und Neubukow in Höhe der Wüstung Langendorf. In Neubukow ist die Wassermühle am Hellbach immer noch in Betrieb.



Abb 1: Stich von N. Heinz einer unterschlächtigen Wassermühle

Die Clausdorfer Wassermühle ist nachweislich Ende 18. bis Anfang 19. Jahrhunderts in Betrieb. Heute ist noch am Panzower Bach auf der Teschower Seite sowohl die Anlage des aufgestauten Mühlenteiches, des Zu- und Ablaufes als auch der Standort der wohl unterschlächtigen Mühle zu erahnen. Der Mühlenteich, der Mühlenplatz, zugehörige Gärten und Äcker sind in den Bonitierungslisten ausgewiesen (Abb. 3). Das Beichtkinderverzeichnis von 1704 weist einen 30-jährigen, freien Hanß Johan [Nachname nicht leserlich] als Müller mit seiner 50-jährigen Mutter aus. Im Jahr 1751 ist Hans Adolf Schröder mit seiner Ehefrau als

Müller in "Klastorf" verzeichnet. Auch der Staatskalender Mecklenburg-Schwerins verzeichnet in den Jahren 1791 bis 1836 in Clausdorf eine Mühle. Danach konnten bisher keine Hinweise mehr auf Mühle und Müller mehr gefunden werden.

Wie mag die Mühle damals ausgesehen haben? Vielleicht so: Abb. 1 zeigt einen Stich von N. Heinz aus dem 19. Jhd. Die abgebildete, namenlose Mühle ist eine in der für die Gegend typische Fachwerkbauweise errichtete unterschlächtige Wassermühle.

Ziel der Direktorialvermessung war die Neubewertung der Nutzflächen. Daher ist die Karte ergänzt um eine sogenannte Bonitierungsliste, die akribisch Flächen-
größen, Nutzung und eine Bewertung (Bonitierung) der in der Karte verzeichneten Flächen enthält (Abb. 3 zeigt einen Ausschnitt dieser Liste).

Mehr zu den Clausdorfer und Garvensdorfer Flurnamen ist im Internet unter dem Stichwort Clausdorf zu finden bei: <https://www.ortschroniken-mv.de/>

Holger Meyer, Clausdorf

Wenn ein Bauerhaus erzählen könnte...

Als ich im Sommer 1989 in Neu Karin auf dieses „leicht reparaturbedürftige“ Anwesen stieß, war es Liebe auf den ersten Blick.

Erst nach und nach gab das Niederdeutsche Hallenhaus während der Reparaturarbeiten Einblicke in seine Baugeschichte. Reste des ursprünglichen Kerngerüsts weisen auf eine Bauzeit kurz vor bzw. während des 30-jährigen Krieges um 1610-1630 hin. In dieser Zeit wurde in Mecklenburg geplündert und gebrandschatzt – ganze Dörfer verschwanden von der Landkarte. Wenn man bedenkt, wie viele turbulente Zeiten dieses Haus damit überlebt hat und immer noch den Stürmen und Gewittern trotzt, kann man sich nur demütig vor der Bauweisheit unserer Vorfahren verneigen. Viele Generationen haben hier, gemeinsam mit Kühen, Pferden und Hühnern, unter einem alles beschützenden Dach zusammen gelebt und gearbeitet. Mit anfangs nur einer zentralen Feuerstelle in der offenen Rauchküche, deren Reste wir noch finden konnten, und vielleicht einer beheizbaren Stube war das Bauernleben im Winter mit Sicherheit nur mit „früh-ins-Bett-gehen“ und dicken Federbetten zu ertragen. Allein schon die Beleuchtung mit Tranküsel und Kienspan (Kerzen waren Luxus) haben die Abende wohl sehr verkürzt.

Leider gibt es von der letzten hier wohnenden Bauernfamilie Kühl keine schriftlichen Dokumentationen mehr. Einzig Frau Schulz, zuletzt im Krumpfen Haus in Alt Karin lebend, konnte noch einiges zur Haus- und Familiengeschichte berichten, da sie den Letzten der Familie Kühl, den alten Erfried Kühl bis zu seinem Lebensende 1984 gepflegt hatte. Von ihr erfuhren wir, dass der Vater von Erfried einen Bruder hatte, der Kapitän war.



Abb 2: Ausschnitt aus der DVK von 1768 mit Mühle und Mühlen-teich

Die Erkenntnis über den Standort entstammt im Kern der Karte der Direktorialvermessung (DVK) des Ritterschaftlichen Amtes Bukow von 1768. Abb. 2 zeigt den Ausschnitt der DVK im Landeshauptarchiv, Bestand 2.22-5, Sign. 26. In der Karte gibt es zwei Hinweise auf die Mühle, zum einen zum Standort selbst, ist doch dort die Lage der Mühle und des Mühlenteiches sowie zugehöriger Flächen verzeichnet. Zum anderen gibt es eine Wisch (Mühlenwisch), die der Mühle zugehörig verzeichnet ist. Sie liegt noch heute unmittelbar am Bach auf der Teschower Seite in der Gemarkung Clausdorf.

40.	Der	---	---	---	470.
41.	im Elfen Dorau	---	---	---	14.
42.	Das Elfen bei der Mühle und alben Dorf	---	---	---	570.
43.	Im Garten	---	---	---	98.
44.	Der Mühlenteich	---	---	---	60.
45.	Im Elfen Dorau	---	---	---	37.
46.	Das Elfen Dorau	---	---	---	39.
47.	Im Elfen	---	---	---	65.
48.	Der Mühlenteich	---	---	---	562.
49.	Im Elfen	---	---	---	115.
50.	Der Mühlenteich	---	---	---	355.

Abb 3: Ausschnitt aus der Bonitierungsliste mit #43 Mühlenplatz, #48 Mühlenteich und #50 Mühlenwisch

Mitte des 19. Jahrhunderts florierte in unseren Hansestädten der Getreidehandel mit Skandinavien und solvente Landwirte konnten hier nicht nur ihr Getreide absetzen. Es gab auch die Möglichkeit einer Schiffsbürgschaft. Dafür hatte unser Bauer die stattliche Summe von 50.000 Reichsmark investiert. Leider ging aber das „gesponserte“ Segelschiff in einem Sturm verloren und die Bürgschaft damit auch.

Dieser finanzielle Verlust verhinderte, dass der Kühlsche Hof, wie viele andere um die Jahrhundertwende, abgerissen und in neuer größerer Form wieder aufgebaut werden konnte. Das alte Hallenhaus musste weiter genutzt werden und nur minimale Veränderungen über sich ergehen lassen. So kann eine finanzielle Katastrophe manchmal auch etwas Unwiederbringliches für die Nachwelt erhalten...

Nach dem 2. Weltkrieg musste das Haus eine Zeitlang viele Flüchtlinge beherbergen, jede Kammer war zu dieser Zeit bewohnt. In den 50er Jahren wurde Bauer Kühl als „Wirtschaftsverbrecher“ verhaftet, da er ein Schwein für den Eigenbedarf geschlachtet hatte, 1956 wurde der Hof enteignet und zu „Volkeigentum“. Der ehemalige Besitzer konnte den Verfall von Haus, Stall und Scheune von nun an nur noch als Mieter mit anschauen.

Seit 32 Jahren versuchen wir nun, die Gebäude wieder zu restaurieren und dieser alten Scholle Schritt für Schritt wieder neues Leben einzuhauchen – und haben es bis heute nicht bereut...

Annika und Eckard Meyer



Hallenhaus Rückansicht ca. 1930



Hallenhaus Rückansicht heute

Darf ich vorstellen, das sind unsere neuen Seniorenbetreuerinnen von Kirch Mulsow, Garvensdorf, Clausdorf und Steinhagen.

Frau Petra Zeitzen und Frau Ines Pillat-May.

Zum 01.01.2022 übernehmen sie diese ehrenamtliche Tätigkeit. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und auf viele neuen Ideen.

Ich danke Frau Schmidt und Frau Detke, welche aus persönlichen Gründen ihr Amt niedergelegt haben, für ihre bisherige Arbeit und wünsche ihnen alles Gute.

Heike Chrzan-Schmidt



Aus Alt mach Neu – aber besser!

Was sonst im Glascontainer landet wird von Steffen Mau unmittelbar recycelt, oder Neudeutsch: Es unterläuft einem Upcycling (engl. zusammengesetzt aus Up (hoch, aufwärts) und Recycling). Dieser etwas sperrige Begriff beschreibt, dass Dinge nicht nur einen wiederkehrenden Kreislauf durchlaufen. Vielmehr wird vom gelernten Glasmacher aus gewöhnlichem Alt- und Wegwerfglas elegantes Trinkgefäß gefertigt – manuell und jedes ein Unikat. Dies geschieht wesentlich einfacher, ressourcen-, arbeits- und energiesparender als das klassische Recycling.

Dazu hat er in der Zeit des Lockdowns geeignetes Ausgangsmaterial gesucht und ausprobiert, sich über Etiketten geärgert, die sich jedem Ablöseversuch standhaft widersetzen oder farbiges Glas, das nur oberflächlich welches war, aussortiert. Verschiedene Designs wurden ausprobiert, die Glasmacherwerkstatt neu ausgestattet, Abläufe optimiert und verinnerlicht sowie Freunde zu ihrer Meinung befragt.

Für ihn schließt sich auch beruflich damit ein Kreis: Gestartet mit einer Glasmacherlehre im Kombinat Lausitzer Glas, dem Studium Produktdesign in Heiligendamm mit einer Abschlussarbeit zu Lampen aus Sperrmüll 1995 und vielen Jahren des Broterwerbs im ökologisch nachhaltigen Lehm- und Ofenbau ist er wieder beim Glasmachen angekommen. Für ihn eine klare Perspektive.

Wessen Interesse geweckt oder wer auf der Suche nach einem besonderen Weihnachtsgeschenk ist: <http://maudesign.info/> vermittelt einen ersten Eindruck im Internet. In die Hand nehmen kann man es vor Ort im Gutshaus Garvensdorf in der Verkaufsausstellung. Meist trifft man Steffen Mau dort oder in seiner Werkstatt auf dem Hof an.

Holger Meyer, Clausdorf



Abb 1: Beim Auftreiben des erwärmten Flaschenhalses



Ergebnis ist eine ansehnliche Kollektion an Karaffen, Bechern und Gläsern, die schon nach kurzer Zeit viele Käufer und Liebhaber gefunden hat. Obwohl nur durch Mundpropaganda beworben, kann Steffen Mau kaum die Nachfrage bedienen.

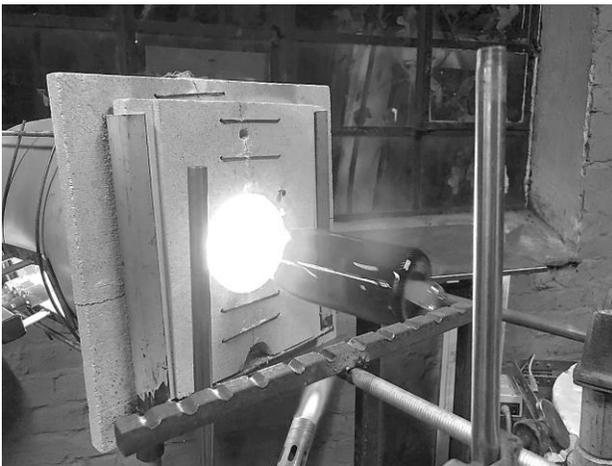


Abb 2: Glas in der Vorwärmtrammel

Kinderseite Weihnachten

Liebe Kinder,

... bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit.
Nun ist der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit,
nun ist der Weihnachtsmann gar nicht mehr weit.

Kinderrätsel Weihnachten

Fehlersuchbild mit dem Weihnachtsmann



Hier haben sich 10 Fehler eingeschlichen.
Vergleiche die beiden Weihnachtsbilder und kreise die Fehler
auf dem rechten unteren Bild ein.

Weihnachtsrätsel

Zähle den Weihnachtsbaumschmuck



Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
<input type="text"/>				

www.raetseldino.de

Übung mit Seite 2

